

Parteienbühne

OKP-Prämien: Von den Konsequenzen des neuen KVGs überrollt

Viele Menschen in Liechtenstein fragen in Gesprächen mit Mitgliedern der Freien Liste, mit Hausärzten oder Coaches, wohin sie sich wenden können, da sie ihre Arztrechnungen nicht mehr bezahlen können. Einige erklären uns, dass sie bereits vereinbarte Arzttermine wieder absagen, weil sie nicht für die Rechnung aufkommen können. Viele Versicherte realisieren erst jetzt, was das neue KVG für Auswirkungen hat. Sie zahlen zwar mit dem Jahreswechsel 30 Franken weniger Prämien für die obligatorische Krankenversicherung (OKP). Das vermeintliche Prämien Geschenk wird für alle Kranken aber wieder «aufgefressen» und sie zahlen einiges mehr als früher. Grund sind die erhöhten Franchisen und der Selbstbehalt. Viele einkommensschwache Kranke haben zu wenig Reserven, um für die Rechnungen für ihre Arztbesuche aufzukommen. Es besteht Handlungsbedarf. Im Juni-Landtag wird die Freie Liste wie schon berichtet den Antrag stellen, den Landesbeitrag an die OKP zu erhöhen.

Wenn der Staatsbeitrag von 33 Mio. Franken auf 43 Mio. Franken im Jahr mit Zustimmung des Landtags erhöht wird, können die Prämien um 36.40 Franken pro Monat gesenkt werden.

Bis im letzten Jahr konnten die Versicherten bestimmen, dass sie neben der OKP nur 200 Franken pro Jahr an Behandlungskosten übernehmen. Ab dem Jahr 2017 gilt eine Mindestfranchise von 500 Franken. Unterzieht sich jemand, der für das laufende Jahr die niedrigste Franchise gewählt hat, medizinischen Behandlungen, muss er damit rechnen, diese 500 Franken zu bezahlen.

Ist die Franchise schon ausgeschöpft und ein Versicherter muss erneut zum Arzt, zahlt er erneut mehr als im letzten Jahr. Denn der Selbstbehalt für medizinische Leistungen wurde (ausser bei Senioren) verdoppelt: Wenn ein Versicherter medizinische Leistungen von 500 Franken benötigt, muss er heute 100 Franken selbst bezahlen. Bis anhin wären es 50 Franken gewesen. Wer also das Pech hat, krank zu sein, kommt für die

monatliche Prämienreduktion von Gesunden auf. Hausfrauen, Senioren und Studenten, die über die Krankenkasse unfallversichert sind, müssen den Selbstbehalt und die Franchise auch bei einem Unfall bezahlen. Diese einkommensschwachen Gruppen von Verunfallten sind doppelt bestraft. Wer hingegen arbeitet, zahlt wegen der betrieblichen Versicherung bei einem Unfall weder Selbstbehalt noch Franchise und kommt erst noch in den Genuss des Arbeitgeberbeitrags an die OKP.

Die Ungerechtigkeiten des Systems können durch eine Prämienenkung nicht aufgehoben werden, das können nur erwerbsabhängige Krankenkassenprämien, wie sie von der Freien Liste in einer einfachen Initiative gefordert worden sind. Stimmt der Landtag dem Erhöhungsantrag an die OKP zu, können aber wenigstens die schlimmsten Belastungen des KVG-Sparkurses bei Kranken und nicht Berufstätigen aufgehoben werden.

Eine Stellungnahme der Fraktion der Freien Liste

Leserbriefe

Wenn dereinst ...

... unsere Freiheit so eingeschränkt ist, dass wir nur noch wie Marionetten funktionieren – was dann?

Immer neue Vorschriften und Regulierungen bringen uns immer mehr in Bedrängnis. Selbst der Landtag spricht von Regulierungskröten, und der Kommentar unseres Regierungschefs ist einfach: «Wir haben hier keinen Spielraum».

Andere Länder scheren sich einen Dreck um diesen Spielraum. Jeden Tag können wir nachlesen, wie andere Länder EU-Vorschriften ignorieren.

Vorlagen wie zum Beispiel das neue Waffenrecht würde kein Politiker vorbringen, weil das nämlich seine politische Karriere beenden würde. Aber wenn Brüssel es zustellt, wird es sofort umgesetzt.

Der nächste Clou der EU steht schon vor der Tür. Road Pricing. Trifft nur wieder den normalen Bürger, der eh schon schauen muss, wie er in diesem kranken System durchkommen soll. Politiker und ihre Lobbyisten schert es einen Dreck, wie viel ihre Karre kostet. Freie Strassen für die Vasallen.

Die dauernde Drohung, dass wir Schengen brauchen, hängt mir auch langsam zum Hals raus.

Der Vorteil des freien Personenverkehrs hat sich auch verabschiedet. Grenzkontrollen werden immer mehr verstärkt. Die Sicherheitskräfte machen

uns weis, dass sie ohne Schengen blind sind. In meinen Augen sind sie das auch mit Schengen. Nach jedem Attentat muss man erfahren, dass der Attentäter als Extremist bekannt war?

Verbrecherbanden treiben ihr Unwesen in unseren Ländern. Kein Problem dank Schengen.

Viele Leser werden jetzt denken, dieser Elkuch ist auch ein Extremist. Bin ich nicht. Ich denke nur ab und zu, was unsere jungen Leute von uns vererbt bekommen werden? Eine Welt voll Gier und sozialer Ungerechtigkeit.

Wolfgang Elkuch
Amalerva 11, Frönsen

**Klimahandel
Bericht und Antrag**

Nächste Woche wird im Landtag das Thema Klimaratifizierung behandelt. Es bleibt zu befürchten, dass der Hohe Landtag auf Teufel komm raus ratifizieren wird. Obwohl belegt und beweisbar ist, dass der «Summary for Policymakers» (Bericht für politische Verantwortungsträger) ganz was anderes behauptet als der 5000-seitige Klimabericht des Weltklimarates. Zu erwarten ist auch, dass der Begriff CO2 auch Hunderte Mal zu hören sein wird. Natürlich nur im negativen Sinn. Es gibt bereits

Müllverbrennungsanlagen, die einen CO2-Staubsauger verwenden, um dieses verteuerte Treibhausgas abzusaugen und dieses anschliessend in Treibhäusern als Mittel für das bis zu 20 Prozent erhöhte Pflanzenwachstum einsetzen. Also mehr CO2, mehr Ernteertrag. Mein Gott, in was für einer verlogenen und verheuchelten Welt lebe ich? Und zum Schluss noch dies: «Liebe Landtagsabgeordnete, sollten Sie es schaffen, dem Wetter zu befehlen, was es zu tun hat, dieses auch entsprechend reagiert, bin ich der Erste, der Sie für einen Nobelpreis vorschlagen wird.» Es bleibt die kleine Hoffnung, dass diese Ratifizierung nicht zu einer Rattifizierung verkommt.

Manfred Büchel
Gastelun 4, Eschen

Jubiläumsbrücke

Falls die Initianten und Realisatoren der geplanten Brücke, die das Unterland und das Oberland verbinden soll, der Unesco vorschlagen, die Jubiläumshängebrücke 2019 als Weltkulturerbe auszuzeichnen, könnte es von Vorteil sein, wenn in Planken ein Casino Grafenschaft Vaduz und in Nendeln ein Casino Herrschaft Schellenberg eingerichtet werden.

Robert Allgäuer
Schalunstrasse 17, Vaduz

Vorarlbergerstrasse rechts abzubiegen. Bei diesem Manöver übersah sie eine Frau mit ihrem Elektrofahrzeug. In der Folge stürzte die Fahrradfahrerin auf die Motorhaube und dann zu Boden. Sie verletzte sich dabei und musste mit dem Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. (lpfl)



Theresia Bucsics, Kassierin, Jean-Jacque Bienz, Beisitzer, Michaela Marxer, Aktuarin (neu), Edgar Bossard, Beisitzer, Martin Walser, Präsident, und Imelda Oehri, Beisitzerin. Auf dem Bild fehlt Vizepräsident Norbert Goop.
Bild: pd

Vorstandsmitglieder bestätigt

Seniorenbühne Am 31. Mai hielt der Verein Liechtensteiner Seniorenbühne seine gut besuchte Hauptversammlung im Restaurant Rössle in Schaan ab. Von total 55 Mitgliedern bestätigten die 40 anwesenden Vereinsmitglieder der Vorstandsmitglieder und wählten ein neues Mitglied ins Gremium. Nach ei-

nem Apéro und Abendessen wurden die Traktanden von Präsident Martin Walser speditiv durchgezogen. Zwei neue Vereinsmitglieder wurden aufgenommen. Auf Antrag der Rechnungsrevisoren wurde der Vorstand mit Datum 30. April einstimmig entlastet. Der Vorstand erklärt sich bereit, die Geschicke

des Vereines in bewährter Weise weiterzuführen, aber dem Neuen gegenüber aufgeschlossen zu bleiben.

Es wurden auch bereits die Spieldaten für die Spielsaison 2018 wie folgt bekannt gegeben: 24. und 25. Februar in Eschen, 3. und 4. März in Triesen sowie 11. März in Schaan. (pd)

DER HIMMEL IST VOLLER STERNE,
AUCH IN DER ZEIT DER
TIEFSTEN TRAUER.
JEDER STERN TRÄGT ERINNERUNGEN,
ERINNERUNGEN,
DIE TRÖSTEN UND EWIG WÄHREN.



Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama und Schwiegermama, meinem Grosi, unserer Tante, Gotta und Freundin

Rösly Kaufmann

12. Februar 1928 – 30. Mai 2017

In ihrem 90. Lebensjahr ist sie nach einem erfüllten Leben unerwartet von uns gegangen. Du wirst immer in unseren Herzen sein. Wir vermissen dich sehr.

Vaduz, Schaan, 30. Mai 2017

In Liebe

Norman und Isabel
Beatrice und Bernhard
Markus
Carolin und Siegfried mit Andrin
Anna
Verwandte und Freunde

Die Verabschiedung findet am Dienstag, 6. Juni um 15 Uhr in der Kapelle des Klosters St. Elisabeth in Schaan statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis.

Traueradresse: Caroline Kaufmann, Exerzierplatz 16, 9490 Vaduz

Anstelle von Blumen Spenden bitten wir um Unterstützung der Familienhilfe Liechtenstein
LLB Konto 296.697.13 LI36 0880 0000 0296 6971 3

Polizeimeldung

Kollision mit Elektrofahrzeug

Am Freitag, kurz vor 7.30 Uhr, ist es in Schaanwald zu einem Zusammenstoß eines Autos mit einem Elektrofahrzeug gekommen. Eine Autolenkerin fuhr auf der Rietstrasse in östliche Richtung mit der Absicht, beim Verzweigungsbereich zur Hauptstrasse

